

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899**

178 (2.8.1899) I. Blatt

**Ausgabe:**  
Wöchentlich zwölf mal.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich:  
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf.,  
in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf.,  
durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.  
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:  
Hirschstraße 9.  
Telephonanschluß Nr. 401.

# Badische Landeszeitung

mit Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

**Anzeigegebühren:**  
Die 1spaltige Kolonellzeile in  
dem Raum für Lokale  
Inserate 15 Pf., für aus-  
wärtige Inserate 20 Pf.,  
im Restmetzeil 60 Pf. Bei  
größeren Aufträgen ent-  
sprechenden Rabatt.

**Bemerkungen:**  
Unbenützte gebliebene Ein-  
setzungen werden nicht aufbe-  
wahrt und können nachträg-  
liche Honoraransprüche keine  
Berücksichtigung finden.

Nr. 178. I. Blatt.

Karlsruhe, Mittwoch, den 2. August

1899

## Politische Uebersicht.

Karlsruhe, 1. August.

### Eine Frage an das Centrum.

Gegenüber der Entrüstung der Centrumpresse über die seit etwa Jahresfrist feststehende Willensänderung höchster Staatsbehörden, Sozialdemokraten im Staatsdienste nicht zu dulden, stellt die „Kreuzzeitung“ die boshafteste Frage, ob die katholische Kirche einen geborenen Katholiken, der den kirchlichen Lehren den offenen Krieg erklärt habe, in kirchlichen Kreisen dulde. Die Frage aufstellen, heißt auch schon sie beantworten. Wir möchten die Frage aber noch etwas erweitern. Der Staat will zwar die Feinde der staatlichen Ordnung nicht mehr im Staatsdienste dulden, aber er gewährt ihnen den Schutz, der jedem Staatsbürger zuteil wird, und er läßt ihnen die Wohlthaten der sozialen Gesetzgebung unverkürzt zuteil werden. Die katholische Kirche ist von milderer Duldsamkeit. Sie läßt ihnen Groll nicht nur an den Lebenden, sondern auch an den Toten aus. Zu den kirchlichen Wohlthaten gehört der Trost, den der Geistliche an einem Grabe den Hinterbliebenen des Verstorbenen spendet. Als aber, um nur ein bekanntes Beispiel anzuführen, Max v. Fordenbeck, Berlins langjähriger Oberbürgermeister, gestorben war, da fand sich trotz der Bitten der Angehörigen der Hauptvertreter der katholischen Geistlichkeit Berlins nicht bereit, der Leiche das Geleit zu geben und ein Wort des Trostes am Grabe zu sprechen. Wer handelt also mehr im Sinne christlicher Liebe: der Staat, der seine offenen Gegner zwar nicht in seinem Dienste dulden will, der ihnen aber sonst Wohlthaten aller Art zuteil werden läßt, oder die Kirche, die einen Mann, der zwar ihr Gegner gewesen war, aber sonst sich in Dienste der Allgemeinheit und der Menschheit ausgezeichnet hatte, mit ihrem Gasse über das Grab hinaus verfolgt? Die katholische Kirche sollte nur einmal, wie im Mittelalter, auch eine gewisse weltliche Gerichtsbarkeit besitzen und wie damals in der Lage sein, ad majorem dei gloriam Keizer zu verbrennen: dann würden sozialdemokratische Redaktoren, die ja nicht immer nur dem Staate, sondern auch manchmal der Kirche einen kräftigen Hieb versetzen, von keiner Lebensversicherungsgesellschaft angenommen werden. Wenn also jemand in erster Reihe nicht berufen ist, dem Staate einen Vorwurf daraus zu machen, daß er seinen Gegnern nicht auch noch ein Gehalt zahlen will, so ist es der Kerikalismus. Uebrigens wird ja wohl früher oder später sich Bayern eines kirchlichen Ministeriums erfreuen, und wir wollen dann abwarten, ob Graf Preysing, der designierte kirchliche Ministerpräsident, Sozialdemokraten im Staatsdienste aufstellen wird. Und dabei wird der Graf seine Stellung den Sozialdemokraten zu verdanken haben, was man von dem Herrn v. Podbielski und dem Grafen Potjomkin nicht behaupten kann, denen die Centrumpresse zum Vorwurf macht, daß sie sich gegen die Duldung von sozialdemokratischen Beamten ausgesprochen haben.

### Die deutsch-französischen Beziehungen!

Ein Redakteur der „Nowoje Wremja“ hatte eine Unterredung mit einem hervorragenden französischen Diplomaten über den gegenwärtigen Stand der deutsch-französischen Beziehungen. Der französische Diplomat konstatierte zuerst, daß die Stimmung in Frankreich nunmehr für Deutschland sei. Kaiser Wilhelm II. habe die Förderung der französischen Pläne in Ägypten zugesagt und auch bereits eine sehr bestimmte Note an den deutschen Botschafter in Konstantinopel geschrieben, in welcher dieser angewiesen werde, die französischen Interessen zu unterstützen. Die englandfreundliche Partei in Paris sei jetzt durch die deutsche Diplomatie völlig an die Wand gedrückt. Es sei zu erwarten, daß in der nächsten Zeit ein Uebereinkommen zwischen Frankreich und Deutschland in Fragen der Kolonialpolitik erfolgen werde, welches auch für Deutschland seine großen Vorteile haben dürfte. Jedemfalls arbeite der Minister des Auswärtigen, Herr Delcassé, sehr eifrig in dieser Richtung. Möglich sei auch, daß die Verständigung über Kolonialfragen nur einen „Probierstein“ abgeben und in der Folge noch zu weiteren sehr ernstlichen Vereinbarungen führen könne. Hierbei hält der französische Diplomat es für nicht unerreichbar, daß sich allmählich ein neuer Dreieund Rußland-Deutschland-Frankreich herausbilden könnte, und nimmt hierbei die Gelegenheit wahr, dem russischen Korrespondenten zu versichern, daß die jegliche Vermittlung eines Teiles der französischen Gesellschaft gegen Rußland wegen der Japhoda-Frage nur eine vorübergehende Erscheinung abgebe.

### Die Amerikaner und Samoa.

Der deutsch-amerikanische Journalist Habercorn in

Washington, der unter Präsident Harrison ein hohes politisches Amt bekleidete, und obwohl er die McKinley'sche Administration bekämpfte, gute Beziehungen zu den Parteigrößen unterhält und einen nicht geringen Einfluß auf die deutsch-amerikanische Presse ausübt, schreibt aus Washington folgendes: „Von der Samoa-Angelegenheit wird hier jetzt nur noch sehr wenig geredet. Es dämmert nachgerade allen, daß wir auf jenen Südsee-Inseln ein Stück sehr schlechter Geschichte gemacht haben, daß wir uns dort von England haben mißbrauchen lassen, um den Ansehen Deutschlands aus den Inseln zu verdrängen, daß unsere Humanität dort größte Brutalität war, und daß wir schließlich in den Abmachungen der Samoa-Kommission den kürzeren gezogen haben, obgleich „John Bull und wir“ die Stimmenmehrheit darin besitzen. Wir dürfen eben nicht alles an das Licht kommen lassen und haben deswegen vorgezogen, nachzugeben. Oberrichter Chambers ist zwar „gerechtfertigt“ und sein und der Engländer König Tanu „anerkannt“ worden, Tanu resignierte sofort und — Chambers hat sehr bald dasselbe thun müssen. Diese Versicherung ist mir von vollständig zuverlässiger Quelle gegeben worden. Chambers sollte noch kurze Zeit bleiben, um den Ansehen zu vermeiden, daß er gegangen wird, weil er eine schlechte Entscheidung in dem Königstreite abgegeben, aber nur unter der Bedingung, daß „Gehens“ soll das deutsche Mitglied der Kommission eingewilligt haben, seine Entscheidung nicht zu beanstanden. Auch teilte derselbe Gewährsmann mir mit, daß Kommissar Tripp empfiehlt, daß wir nur Pago-Pago behalten und es England und Deutschland überlassen, sich entweder in Samoa zu teilen, oder gemeinschaftlich darüber zu herrschen. Das Staatsdepartement soll sich endlich mit diesen Vorschläge beschäftigen, doch kann natürlich in der Sache nichts ohne die Einwilligung des Kongresses oder wenigstens des Senats geschehen. Der Vorschlag wird jedoch Aullang. Es ist unbedingt ratsam, diese Teilhaberschaft zu lösen, die uns keinerlei Vorteil gebracht hat oder bringen kann und nur Gelegenheit zu unangenehmen Beroivdelungen bietet. Kommissar Tripp soll sehr stark betont haben, daß die amerikanischen Interessen auf Samoa kaum nennenswert sind und die betreffenden Interessenten ver-  
sichern, von den Deutschen gerecht behandelt worden zu sein.“

## Deutsches Reich.

**Hamburg, 31. Juli.** Der „Hamb. Korresp.“ meldet: Die Kaiserin hat aus Verhörsnotizen an Frau Sautastat Schütke, geb. Wesmann, folgendes Telegramm gerichtet: „Soeben wird mir der Tod Ihres hochverdienenden und hochverehrten Vaters mitgeteilt. Ich spreche Ihnen und Ihren Geschwistern meine aufrichtige Teilnahme aus. Auguste Viktoria.“ Weitere Beileidstelegramme sandten: der Herzog-Regent und die Herzogin-Regentin von Mecklenburg-Schwerin, der Kommandant S. W. Schiff „Hansa“, der Reichstagspräsident Graf Balleskreim, Fürst Herbert Bismarck, General Graf v. Waldersee, der russische Gesandte, der österreichisch-ungarische Geschäftsträger, der Magistrat der Stadt Altona u. a. Der Kaiser beauftragte den kommandierenden General des 9. Armee-Korps, General der Kavallerie v. Maslow mit seiner Vertretung bei der Beerdigung. Als Vertreter des Bundesrats werden die Bundesratsvollmächtigten Bayerns, Graf v. Lerchenfeld, und Sachsens, Geheimrat Dr. Fischer, der Beistand bewohnen; der Senat von Lübeck und Bremen wird durch je einen Senator vertreten sein.

**Berlin, 31. Juli.** Der Kreuzer „Falk“ erhielt Befehl, von Sinesie die Heimreise anzutreten. Der Kreuzer „Jaguar“ wurde angewiesen, am 15. September in Watusi zu sein und dann mit dem Gouverneur von Kaiser Wilhelmshafen die Reise zur Uebernahme der Karolinen, Palau's, und Marianeninsel zu machen.

**Berlin, 30. Juli.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ enthält einen Erlass des Kultusministers vom 27. Juli an die Provinzial-Schulkollegien, welcher bejagt, daß der Erlass vom 1. Mai, betr. die Anwendung der Strafen der körperlichen Züchtigung in den Volksschulen zweifelhaft herangezogen habe. Der Erlass geht davon aus, daß die Befugnis der Lehrer, erforderlichenfalls auch körperliche Strafen anzuwenden, nicht in Frage gestellt werden soll. Es handle sich lediglich darum, Vorbehalte zu treffen, daß die Anwendung dieses letzten äußersten Strafmittels durchaus auf die geeigneten Fälle beschränkt bleibt und dabei jeder zu harten, lieblosen und unmenschlichen Ausschreitungen nachdrücklich vorgebeugt wird. Die Erkenntnis, daß jeder Lehrer darnach streben muß, durch die Einwirkung seines Wortes und das Einsetzen seiner ganzen Persönlichkeit

die Anwendung von körperlichen Strafen möglichst entbehren zu machen, ist neuerdings vielfach nicht festgehalten worden. Einem Punkte der Verfügung vom 1. Mai werden Bedenken entgegen gestellt, nämlich der Vorschrift, wonach der Lehrer sich der vorübergehenden Zustimmung des Direktors oder Schulinpektors zur Anwendung der Züchtigung versichern soll. Hierin erfuhr die Verfügung eine unzutreffende Auslegung, insofern es durchaus im Rahmen dieser Bestimmung liegt, wenn der Lehrer, um entarteten Schülern gegenüber zu der notwendigen Züchtigung sofort schreiten zu können, bei Befragung der Verhältnisse der Klasse mit dem Direktor oder Schulinpektors sich verständigt, daß gewissen unbotmäßigen Schülern gegenüber eine ernste Züchtigung bei neuen Fällen von Rohheit, Trotz oder Faulheit zu verhängen sei. Im allgemeinen ist als Regel festzuhalten, daß die notwendigen Züchtigungen nach beendeter Unterrichtsstunde und, sofern irgend ausführbar, nach Befragung mit dem Hauptlehrer, Direktor oder Schulinpektors vorgenommen werden. In der Presse werden Fälle berichtet, daß Eltern ihre Kinder mit dem Erlass vom 1. Mai in einer Weise bekennt gemacht haben, welche die Autorität der Lehrer bei den Kindern gefährden muß. Der Minister hofft, daß solche Fälle ganz vereinzelt bleiben, erkennt aber ausdrücklich an, daß bei einer so ernsten Gefährdung der Schuldisziplin der Lehrer bei Ausübung des ihm gesetzlich zustehenden Züchtigungsrechts frei dastehen muß. Daß die Lehrer in einem solchen Falle sich als von den Schranken der vorherigen Befragung der Züchtigung befreit ansehen dürfen, ist bei Ausführung der Verfügung vom 1. Mai ihnen zu eröffnen. Im übrigen vertraut der Minister auf die oft unter den schwersten Verhältnissen geübte Selbstzucht und Pflichttreue der preussischen Volksschullehrer, aus der Erfahrung die rechte Lehre zu ziehen.

**W. Schwerin, 31. Juli.** Der Großherzog Karl Alexander von Sachsen-Weimar traf gestern abend aus Schloß Billigrad zum Besuch des Herzog-Regenten ein.

**München, 31. Juli.** Herzog und Herzogin Karl Theodor in Bayern sind mit ihren Töchtern heute vormittag zum Besuch der Kaiserin nach Verhörsnotizen abgereist.

**Das Centrum und die Polen.** Wessen die Centrumpartei fähig ist, davon giebt fast jeder Tag neue Proben. Dem Bunde zwischen den bayerischen „Patrioten“ und der Sozialdemokratie, den Klagen der kirchlichen „Neuen Bayerischen Zeitung“ über die Wendung von 1886 ist die „Königliche Volkszeitung“ mit der Erklärung, die Generalversammlung deutscher Katholiken sei nicht deutsch, und mit der Forderung, im deutschen Westen polnische Schulen einzurichten, gefolgt. Das rheinische Centrumsblatt tritt damit nur in die Fußstapfen des Bischofs von Baderborn, der bereits in Böhmen einen Nationalkongress als Geistlichen bestellt hat. Kann man sich unter solchen Umständen wundern, daß der Polen der Raum schmilzt? Je mehr das Centrum der nationalen Selbstpreisgebung huldigt, umso übermütiger muß das Sarmatenum werden. Welchen Grad dieser Uebermut erreicht hat, zeigt das Verlangen, es solle auf dem Reichstag Katholikentage auch in polnischer Sprache verhandelt werden! Und es sind nicht nur die billigen Heftblätter wie „Goniec“ und „Katolik“, die jenes Aussehen stellen, sondern auch das Organ des Erzbischofs Dr. v. Stablański, der „Kurjer Boznancki“, findet es selbstverständlich, daß das „polnische Volk“ eine Versammlung nicht befehlt, auf welcher seine Sprache keine Berücksichtigung findet! Dasselbe Blatt stellt einen „bedeutenden Schwund des katholischen Gefühls“ fest, weil der katholische „Münstersche Anzeiger“ über das Aufblühen der katholischen deutschen Anstaltstolonie Preißhülz-Lawan (Provinz Posen) einen wahrheitsgemäßen Bericht veröffentlicht! Wenn doch die Centrumpresse nur ein Taufendstel des nationalen Empfindens ihr eigen nennnte, das im polnischen Lager vorhanden ist!

## Baden und Nachbarländer.

**Manheim, 31. Juli.** Auf das anlässlich des Banketts zur Einweihung des neuen Gymnasiumsgebäudes an S. K. H. den Großherzog abgeordnete Telegramm traf folgende Antwort an Herrn Direktor Haug ein:

Ich danke Ihnen für die übermittelte freundliche Kundgebung der zur Einweihungsfeier des neuen Gymnasiums versammelten Festeilnehmer. Ich erlaube Sie, der Vermittler meines Dankes dafür zu sein, und verbinde damit den Wunsch: Möge das Gymnasium auch fortan eine geeignete Stätte hochstrebender Jugendbildung bleiben, aus welcher tüchtige und patriotische Männer hervorgehen!  
Friedrich, Großherzog.

## Zum Kapitel „Ultramontane Volkserziehung“.

Wir haben im Feuilleton unserer Nr. 177 I. einige Geistesblüten aus der ultramontanen Zeitschrift „Religion-Emmanuel“ gebracht. Zum Beleg dafür, daß dieses ausserlesene Organ ultramontaner Volksaufklärung nicht allein steht, daß vielmehr dessen Art, für die religiöse und geistige Bildung zu arbeiten, im ganzen Ultramontanen System gelegen ist, geben wir heute eine Blütenlese aus einer andern ultramontanen Monatschrift: „Antonius von Padua“, illustrierte Monatschrift für alle Verehrer des Heiligen, für Gottseligkeit und thätiges Christentum; geeignet und besonders gutgeheißen von dem hochwürdigsten Generaloberen des Franziskanerordens P. Aloisius de Parma. Herausgegeben von mehreren Ordenspriestern, Hochwürdiger Buchhandlung in Landshut (Bayern). Die Herausgeber bürgen dafür, daß die Mitarbeiter nichts als majorem ecclesiae gloriam im Auge haben. Mitarbeiter aber sind alle Verehrer des hl. Antonius. Trotzdem das Jahresabonnement zu dem verlockend niederen Preis von 1.20 M. angelegt ist, wird man die Zeitschrift, wie schon der Titel sagt, nicht zu der Schundliteratur rechnen dürfen, die man allenfalls verleugnen oder abschütteln kann.

Unter der stehenden Rubrik „Der hl. Antonius hilft!“ begegnen wir da u. a. folgenden „Ankündigungen“:

„Ich hatte den hl. Antonius um seine Fürbitte angefleht, er möge mir die Befreiung in die Prima erwirken (!). Ich stand derartig schlecht, daß alle meine Freunde der festen Ansicht waren, ich könnte mein Ziel nicht erreichen. Aber siehe da! Mein Wunsch ist erfüllt. Darum sage ich hiermit öffentlich dem großen Heiligen meinen herzlichsten Dank. Mögen nur alle Studierenden in ihren Anliegen sich an den hl. Antonius wenden (!).“ M. S., Berlin.“

Ueber ein zweites Wunder berichtet ein anderer „Mitarbeiter“ in derselben Monatschrift wie folgt:

„Gestrichen Dank dem hilfsbereiten Heiligen von Padua für glänzliche Befreiung eines folgenschweren Examins. Der Kandidat war so schwach (!), daß der Vorsitzende der Prüfungskommission die Anweisung machte: „Wenn dieser durchkommen soll, dann muß ein Wunder geschehen.“ (!) Wohl

Vertrauen wurde der Student dem hl. Antonius empfohlen. Das Wunder geschah! Das Examen fiel über alles Erwarten so gut aus, daß der nämliche Herr nachher sagte: „Wie das zugegangen ist, begreife ich nicht.“ Antonius hat auffallend geholfen, ihm sei herzlichster Dank! V. v. B.“ (!)

Doch wir bleiben nicht bei einer einseitigen Antoniusverehrung. Schlagen wir aus Geratemüß die „Monatsofen“ auf. Der ganze Titel lautet: „Monatsofen, Sendboten des heiligsten Herzens Maria. Organ der Herz-Maria-Bruderschaft, des Gebetsvereines M. L. Frau vom heiligsten Herzen. Redigiert von P. Johann Paul M. Wofer, Servitan-Ordenspriester, Jnsbruck, Vereinsbuchhandlung. Buchdruckerei des hl. Apost. Stuhles.“ Auch hier ist unter der Rubrik „Gnadeblüten“ der Dank der Gläubigen für Gebetsverhörung und Wunder gebucht. Ein Herr F. A. in Tüß ist in Jahrgang 24 Seite 208 „M. L. Frau von Lourdes, der schmerzhaften Mutter Gottes von Abjam und U. L. Frau unter den vier Säulen“, also insgesamt drei lieben Frauen, sechs-fach verpflichtet: „1. Für günstige Inspektion und Erlangung des Desseffentlichkeitsrechtes seiner Anstalt, 2. für glänzlichen Erfolg bei den Heisprüfungen, 3. für Stärkung und Bewahrung vor ernstlicher Schwächlichkeit Gesundheit und Bewahrung vor ernstlicher Erkrankung, 4. für einmalige Hilfe in schweren Verfassungen und Befreiung von verwerflichen Seelenzuständen, für gute Beichten, 5) für die unaussprechliche Gnade der Ordensprofess und die Gnade der Beharlichkeit bis auf heute, 6) für unzählige größere und kleinere Gnaden, deren er sich nicht mehr einzeln bewußt ist.“ Ein gewisser oder eine gewisse F. W. in Breslau dankt: „Der allerheiligsten Jungfrau für Befreiung von verschiedenen Uebeln durch Gebrauch von Bourdeswasser, Philippsdorfer Weinwand und nach neuntägigen Andachten, den armen Seelen für Hilfe in verschiedenen Nöten; der hl. Apollonia für Befreiung von Zahnschmerz.“ Welcher Erweiterung der Kreis der Fürbitte noch fähig ist, vertritt uns M. A. aus Moos: „In einer hartnäckigen Kinderkrankheit hat sogar der hochselige Bischof von Limburg geholfen. Allerdings, wie ich nicht verschweigen will, nicht allein, sondern assistiert

von „dem erbarungsreichen Herzen Jesu, M. L. Frau vom heiligsten Herzen, dem gnadenreichen Prager Jesukindlein und dem hl. Johann von Nepomuk.“

An anderer Stelle finden sich Dankfagen an den heiligen Antonius „für das Wiederfinden eines sehr wertvollen Schmuckes“, eines „Hauschlüssels“ (!), „für die Erlangung eines guten, braven Dienstmädchens“ u. s. w. — Kann man sich angesichts einer derartigen geistlichen Volkserziehung wundern, daß von ultramontanem System beherrschte Völker dem geistigen und sittlichen Niedergang verfallen?

## Kunst und Wissenschaft.

\* Carmen Sylva, die Königin von Rumänien, hat, wie aus Bukarest mitgeteilt wird, soeben eine neue Oper vollendet, welche in der nächsten Saison an der Wiener Hofoper zur Aufführung gelangen soll.

\* In Gera wird ein neues Theater nebst Konzertsaal nach den Plänen des Berliner Architekten Seeling gebaut werden. Die 950 000 M. betragenden Kosten sind größtenteils durch freiwillige Beiträge gedeckt; der Rest soll durch eine Lotterie aufgebracht werden. Der Bau wird am 1. Juli 1900 beginnen und etwa 2 Jahre dauern.

\* Sämtliche dramatischen Werke von Friedrich Schiller sollen in Form eines Cylinders in der kommenden Spielzeit am böhmischen Landestheater in Prag zur Aufführung gebracht werden. Bedeutende böhmische Künstler, die gegenwärtig an deutschen Bühnen thätig sind, sollen dabei mitwirken, u. a. Hesch, Frau Förster-Lauterer, Herr und Frau Burian.

\* In Moskauer Opernhause beabsichtigt man, im Herbst Wagners „Walküre“ aufzuführen. Frau Desch-Sionistalia, welche die Brunnhilde singen wird, hat sich nach Bayreuth begeben, um dort die „Tradition“ lernen zu lernen.

\* Eine zukünftige Patrie entdeckt! Man berichtet aus Melbourne: In Victoria und New-Süd-Wales spricht man voll Enthusiasmus von der Entdeckung einer Sopranstimme von ungewöhnlicher Reinheit und Kraft. Sie gehört einem jungen Mädchen, Miss Amy Callies aus Melbourne, das aber den größten Teil seines Lebens in Bendigo verbracht hat. Hier erregte sie die Aufmerksamkeit eines bekannten Musiklehrers der ihre Ausbildung in die Hand nahm. In Bendigo trat sie auch zum erstenmale auf und zwar in Sullivan's „Patience“. Die Lokalpresse brachte glänzende Kritiken, und der Ruhm der Sängerin drang

**BN. Heidelberg, 31. Juli.** Im Stalle der hiesigen Pferde-  
bahngesellschaft ist die Rosskrankheit ausgebrochen. Mehrere  
Pferde wurden von der Seuche ergriffen und mußten getötet, resp.  
isoliert werden, sodaß eine teilweise Einschränkung des Be-  
triebes erfolgen mußte. Es besteht auch die Gefahr der Ansteckung  
der anderen Pferde der Stadt, weshalb die Pferdebesitzer in einer  
Versammlung eine Resolution beschloßen, in welcher das Bezirks-  
amt um Einstellung des Betriebes der Pferdebahn ersucht wurde.  
Daselbst antwortete, daß es, im Einverständnis mit dem Groß-  
Ministerium dem Antrage auf Sperrung der Stallung der Pferde-  
bahngesellschaft vorläufig nicht stattgeben könne und daß zunächst  
das Ergebnis der in Aussicht genommenen Impfung sämtlicher  
Pferde abzuwarten sei. (Wie uns von privater Seite berichtet  
wird, herrscht in Heidelberg großer Unwille gegen die Pferdebahngesellschaft,  
die ihren Betrieb wegen der großen Gefahr sofort hätte  
einstellen müssen.)

**a. St. Igen, 1. Aug.** Auf dem hiesigen Bahnhofe verunglückte  
gestern Bahnassistent Schallmeier auf schreckliche Weise; demselben  
wurden beim Rangieren beide Beine abgefahren, außerdem erlitt  
er schwere Verletzungen am Unterleib. Der Verunglückte  
wurde sofort in die Klinik nach Heidelberg verbracht.

**Emmendingen, 31. Juli.** Vor einer mehrhundertköpfigen  
im neuen Bauischen Gartenstraße dahier gestern um 1/5 Uhr abge-  
haltenen, vom Liberalen Verein Emmendingen einberufenen  
Wählerversammlung erbatte unser bisheriger Abgeordneter,  
Herr Apotheker Pfeffeler, Bericht über die Arbeiten des jüngsten Landtags. Der Vorsitzende,  
Herr Karl Ringwald, begrüßte die Erschienenen und den Herrn  
Abgeordneten zum Beginne der Versammlung aufs herzlichste und  
erteilte diesem das Wort. In mehr als zweistündiger Rede ent-  
ledigte sich Herr Pfeffeler seiner Aufgabe, indem er in chrono-  
logischer Reihenfolge die Arbeiten des Landtags besprach, jeweils  
den Standpunkt der nationalliberalen Kammerfraktion und seinen  
eigenen besonders betonend. Der lichtvolle, öfter von lautem Beifall  
unterbrochene Vortrag gab ein umfassendes Bild über das dem  
verfloßenen Landtag zugewiesene und von ihm bewältigte Arbeits-  
pensum. Anhaltender Beifall lohnte denn auch den verehrten Ab-  
geordneten, dem Herr Bürgermeister Rehm auf herzlichste Weise  
den Dank der Anwesenden, des Bezirks und besonders der Stadt  
Emmendingen in formvollendeter Rede für seine erfolgreiche Tätig-  
keit als Vertreter im Landtag absparte. Demnachst proklamierte  
der Vorsitzende der Versammlung im Auftrage einer Vertrauens-  
männerversammlung des Bezirks den alten Abgeordneten als  
Kandidat für die Neuwahlen und endigte seine Rede mit einem  
Hoch auf den neuen Abgeordneten Pfeffeler. Dieser erklärte sich  
unter dem tosenden Beifall der Versammlung bereit, abermals die  
Würden eines Landtagsmandates anzunehmen, richtete einen warmen  
Appell an die Wählerschaft zu eifriger Agitation und schloß  
mit einem alleis jubelnd aufgenommenen Hoch auf die liberale  
Partei des Landes. Am 7. Uhr fand die großartig besuchte und  
glänzend verlaufene politische Versammlung ihr Ende.

**Stutternwald, 31. Juli.** Gestern mittag brannte in dem  
Nebenort Langhursch des dem Josef Weathaler gehörige Wohn-  
und Oekonomiegelände vollständig nieder. Hundsvieh und Pferde  
konnten gerettet werden, die Schweine dagegen verbrannten. Eine  
alte kränkelnde Frau mußte aus den Flammen geholt werden.  
Kinder, die ein „Feuerlein“ an einem Strohhäufchen machten, haben  
den Brand verursacht.

**St. Elz, 30. Juli.** Auf dem Pfauen (798 m) bei Brecht-  
thal ging am Freitag ein Straßburger Regierballon  
nieder. Derselbe wurde auf telegraphische Benachrichtigung hin  
sofort abgeholt und erhielt die glücklichen Ziffer 50 M. Be-  
lohnung. Er hatte eine Höhe von 7000 m erreicht, die niedrigste  
Temperatur betrug 30 Gr. R. — Die bei der städtischen  
Kanalisation beschäftigten Italiener sind in Streik eingetreten,  
sie beanspruchen höheren Lohn.

**Wullendorf, 31. Juli.** Wohl über 800 Feuerwehr-  
männer versammelten sich in unserer prächtig geziereten und  
besagten Stadt zum 12. Kreisverbandstag, der im neuer-  
stellten Stadthaus stattfand. Von Städten bemerkten wir  
Konstanz, Heilbronn, Weiskirchen, Stodach, Adolfszell, auch die be-  
nachbarten hohenzollernschen und württembergischen Korps waren  
sehr zahlreich vertreten, selbstverständlich die näheren und entfern-  
teren badischen Landvereine. Das Wetter war dem Feste recht  
günstig und allem Wahrnehmen nach haben sich die meisten Fest-  
gäste auch recht heimlich in unserem alten gemütlichen Anzuhause  
gefühlt. Mögen sie möglichst wenig bis zum nächsten Jahre  
ihres Amtes walten müssen.

**Stuttgart, 30. Juli.** Im „Staats-Anzeiger“ wird die Stelle  
einer weiblichen Assistentin für die Gewerbeinspektion  
ausgeschrieben. Die Befoldung besteht in einem Tagegehalte bis zu  
5 Mark.

**Stuttgart, 31. Juli.** Der Reichstagsabgeordnete Agster,  
der sich beinahe seit mehreren Monaten in einem geistig anor-  
malen Zustande befindet, wurde heute vormittag der „Schwab.  
Tagwacht“ zufolge von der Polizei in einer Wochse in das  
Spital gebracht, da er durch sein auffallendes Gebahren auf der  
Königsraue einen Anlauf verursacht hatte.

**Randau (Hals), 31. Juli.** Der 25jährige Bahnarbeiter Zimpel-  
mann von Randau wollte am Samstagabend auf dem hiesigen  
Bahnhof das 4. Gleise, auf dem ein Personenzug von Weissenburg ein-  
zufuhr, überschreiten. Da er nicht mehr vorwärts konnte, weil auf dem  
5. Gleise ein Güterzug stand und die Kurve an der betreffenden  
Stelle eine sehr scharfe ist, wurde Zimpelmann von der Maschine des  
Schnellzuges erfasst und zur Seite geschleudert. Er kam beim Fallen  
unter die Räder des Güterzugs, wobei er sehr übel zugerichtet  
wurde. Die Verletzungen waren derart, daß der Tod unbedingt ein-  
treten mußte. Zimpelmann ist denn auch gegen 4 Uhr im Spital ge-  
storben. Er hinterläßt eine Frau, sowie ein 1 1/2 Jahre altes Kind.

nach Melbourne. Bei einem Konzert, das sie dort kürzlich gab, war  
der Enthusiasmus so groß, daß nach zwei weiteren Konzerten eine Be-  
wegung im Gange war, einen Fonds zu gründen, um sie zur Verwoll-  
kommnung ihrer musikalischen Ausbildung nach Europa zu schicken. Ein  
großes Konzert in dem immensen Ausstellungssaale der Stadt wurde  
zu populären Preisen veranstaltet und von 14000 Personen besucht.  
Miss Amy Castles ist heute die bekannteste junge Dame in Victoria und  
man setzt außerordentliche Erwartungen auf sie. Sie ist von mittlerer  
Größe, hat helle braune Augen und dichtes dunkelbraunes Haar,  
eine feine Erscheinung. Sie will sich vor allem der dramatischen  
Musik widmen.

### Verschiedenes.

**Ein gigantisches Bauunternehmen.** Eine Gesellschaft mit  
englischem Kapital von ungefähr 20 Millionen Mark, das noch auf das  
Doppelte dieser Summe durch weitere Ausgaben von Anteilsgeldern  
erhöht werden soll, ist in Petersburg gebildet worden, um eine  
neue Stadt zu bauen, die den Namen „Neu St. Petersburg“  
führen soll. Die Gesellschaft hat die Insel Golodai erworben, in  
der Nähe von Wassili-Djron. Auf dieser beabsichtigt man, im  
Verlaufe der nächsten fünf Jahre 600 Wohnhäuser, zwei Kirchen  
mit einem Marktplatz zu erbauen. Die Stadt soll durch Elek-  
trizität erleuchtet und mit Petersburg durch eine elektrische Bahn  
verbunden werden. 2000 Menschen sind jetzt dabei beschäftigt,  
einen Damm rings um die Insel zu bauen, um sie vor plötzlichen  
Fluten zu schützen, wie sie bisweilen Petersburg bedrohen. Es sind  
weitere Tausende von Arbeitern engagiert, um die Insel zu ebenen  
und Baumaterial für jene Häuser, die schon im nächsten Jahre  
fertig werden sollen, an Land zu bringen. Das Projekt ist von der  
Regierung und der Stadtverwaltung freundlich aufgenommen  
worden, denn man erwartet, daß die enormen Mieten in Peters-  
burg zurückgehen werden infolge des Baues dieser Häuser, die  
jedes 100 Personen, zusammen also ca. 60000 aufnehmen können.

**Germersheim, 31. Juli.** Ein größlicher Unfall ereignete  
sich in der Nähe der Weimersheimer Fähre. Der Ackerer Josef  
Gehrelein III. befand sich mit seinem Fuhrwerke auf dem Heimwege  
von Karlsruhe nach Weimersheim und fuhr über Leopoldshausen nach  
der Weimersheimer Fähre. Ueberanstrengung und die Hitze hatten den  
sonst wachsamem Mann eingeschlafert und so merkte er nicht, daß sein  
Pferd die steile Ausfahrt in die Wellen des Rheines hinabfuhr. Er  
scheint zu spät erwacht zu sein, denn er ging, wie schon kurz berichtet,  
mit Pferd und Wagen unter. Auch eine größere, auf dem Weichenmarke  
vereinnehnte Geldsumme verschwand mit ihm in den Wellen. Seine  
achtköpfige Familie, die in dürftigen Verhältnissen lebt, verliert in ihm  
ihren Ernährer.

**Kleine Mitteilungen.** Ein am Hasenbau in Rehl beschäftigter  
italienischer Maurer ist heute mittag in der Nähe des zukünftigen  
elektrischen Werkes im Rhein beim Baden ertrunken. — Ein eigen-  
artiges Lozmittel hat ein Offenburger Gussfabrikant ange-  
wendet, um für sein Geschäft Arbeiterinnen von auswärts zu bekommen.  
Er schrieb an die angemeldeten Mädchen u. a.: „Das Leben in dem  
wunderbar schön im Schwarzwald gelegenen Offenburg ist angenehm und  
wird noch mehr Abwechslung bieten, wenn nächstes Jahr zwei Bataillone  
Militär herkommen, für das die Kasernen gegenwärtig gebaut werden.“  
— Nun ist auch der Reserveunteroffizier Henri Graf in Mühlhausen,  
der vor 8 Tagen auf dem Rückmarsch von einer Felddienstreife mit  
dem damals sofort verstorbenen Reserveunteroffizier Schneider vom  
Gißschlag getroffen wurde, Samstag nacht im Lazarett verstorben.  
Graf ist 27 Jahre alt und hatte sich erst vor kurzem verheiratet. —  
Am Donnerstag nachmittag ging in der Gegend von Altrich ein  
wolkenbruchartiger Regen nieder, der in Feld und Wiesen  
großen Schaden verursachte. Eine Stunde lang strömte es so, daß die  
bekanntesten „älteren Leute“ sich nicht erinnern, etwas Ähnliches je erlebt  
zu haben. In viele Gassen, Keller und Ställe drang das Wasser ein  
und richtete Schaden an; zahlreiche Feldstücke und Gärten sind durch  
die von dem entsestellenden Elemente verursachten Erdrutschungen ver-  
nichtet. — Die beiden Frauen Arnold in Reichersberg  
(Vohringen) sind mit durchschnittenen Kehle in ihrer Wohnung  
aufgefunden worden. Die Schränke waren erbrochen und ausgeplündert  
worden. Von dem Mörder fehlt bis jetzt jede Spur. Heute nachmittag  
begab sich das Gericht von Diebshofen an Ort und Stelle. — Einen  
weissen Ausspruch leitete sich kürzlich ein Dorfältester in einer  
nahe bei Rothenburg a. L. gelegenen Gemeinde. Dort wurde in der Ge-  
meinderatsung vor einiger Zeit darüber gesprochen, daß vom Bezirks-  
amt ein Antrag ergangen sei, im Orte einen Sammelweier anzulegen,  
damit man im Fall eines entsetzlichen Brandunglücks nicht an Wasser-  
mangel leide. Einer der Gemeinderäte bemerkte hierzu: „Dös ist ganz  
unnötig, dös Geld kann man ersparen, mer däre nur a paar Zög vorher  
den Bach stemma!“ (auslauen). — In dem ausgedehnten Holzindustrie-  
geschäft der Firma Wunzinger in Kaiserlautern brach am  
Sonntag vormittag ein großer Brand aus, der den ganzen Tag for-  
twährte und sehr großen Schaden verursachte. Ein 40jähriger Mann,  
Raimund Boll, der in die brennenden Gebäude zurückkehrte, um etwas  
zu retten, verbrannte elendiglich.

### Noch einmal die „Jesuitenkünste“.

Nach den hübschen Uebersetzungskünsten des „Bad. Beob.“  
ist es doppelt interessant, den italienischen Originaltext  
des Protokolls der Inquisition betr. sterbende Reher, mit dem  
lateinischen Text, der nur die Uebersetzung in die „Weltsprache“  
ist, zu vergleichen, wie er uns in dem Märzheft der analecta jetzt  
zugänglich ist. Die betreffende Stelle lautet S. 98: Come debbano  
regolarsi lo Suoro quando si trovi qualche acattolico, che in  
fino di vita, non ostante il loro sforzi, perche' muoia con-  
vinto alla vera Religione, pur voglia senz' altro il ministro  
ereticco. Possono esse chiamare sifatto ministro? d. h. „Wie sollen  
sich die Schwerveren verhalten, wenn sich ein Nichtkatholik findet,  
der am Ende seines Lebens, trotz ihrer Kraftanstrengungen  
damit er bekehrt in der wahren Religion sterbe, den o noch durch  
aus den heidnischen Geisteslichen will, können sie besogten Geisteslichen  
rufen?“ Das klingt doch deutlich und unabweislich. Oder weiß  
der „Bad. Beob.“ noch eine Ausflucht?

### Zeitungs-Schau.

„In einem Leitartikel der „Freiwilligen Zeitung“ über  
„Alte und neue Kolonialpolitik“ wird die neue Kolonialpolitik  
natürlich als etwas ganz Schöndarstellendes hingestellt. Unter anderen  
Vorurteilen, die ihr gemacht werden, befindet sich der folgende: „Bei  
der früheren Errichtung der Schutzverträge wurde wenigstens  
der Schein eines Vertrages und der Uebereinstimmung mit den  
Eingeborenen bewahrt, bei der Erneuerung der Karolinen  
wird einfach über die Köpfe der Eingeborenen hinweg  
und ohne dieselbe irgendwie zu befragen, das Hoheitsrecht über die-  
selben zum Gegenstand eines Kaufgeschäftes gemacht.“ Hier zeigt  
sich das von Eugen Richter begründete Organ für das Berliner  
Fortschrittspolitikum wieder einmal „voll und ganz“ auf der  
Höhe seines staatsmännlichen Begriffsvermögens.  
„Jetzt beschäftigt sich auch die „Germania“ mit der Ab-  
sage, welche, wie schon erwähnt, von der polnischen Presse an  
die Adresse des (heinahe hätten wir aus alter Gewohnheit ge-  
schrieben „deutschen“) Katholikentages in Reisse gerichtet  
wurde. Neben der bereits mitgeteilten polnischen Preßstimme  
citiert die „Germania“ noch eine Anzahl anderer, die alle auf den  
gleichen Ton gestimmt sind: Gleichberechtigung der polnischen  
Sprache mit der deutschen auf dem Katholikentage — „es versteht  
sich von selbst, daß das polnische Volk die Versammlung nicht be-  
suchen wird, auf welcher seine Sprache keine Berücksichtigung ge-  
funden hat.“ Dazu bemerkt die „Germania“:  
Wir bedauern aufrichtig die oben mitgeteilten Stimmen der polni-  
schen Presse. Dieselben beweisen, daß selbst in sonst ruhig und besonnen  
denkenden polnischen Kreisen nationale Intereffen in unliebbarer Weise  
mit konfessionellen Intereffen verquickt werden zum gemeinsamen Scha-  
den der heiligen katholischen Sache und zur Freude der gemeinsamen  
Gegner der katholischen Kirche. Wohin soll es führen, wenn  
man sich auf polnischer Seite auf den verführerischen  
nationalen Standpunkt stellt, indem man polnische Reden und  
Vorträge verlangt, statt ohne Rücksicht auf die Sprache die  
heiligen Intereffen der Kirche in den Vordergrund  
zu stellen und für dieselben einzutreten? Offensichtlich kommt noch in  
letzter Stunde den Polen die Erkenntung, daß sie ihrer Nationalität  
nichts vergeben, wenn sie der Katholikentagsversammlung in Reisse bei-  
wohnen. Sie können dort manches lernen.  
Wir können den Schmerz der „Germania“ zwar nicht mit-  
fühlen, aber begreifen. Die lieben Polen bereiten dem Centrum  
auf zu viel Unannehmlichkeiten. Wenn sie nur nicht so schrecklich  
offenherzig wären!

„In bezug auf die „deutsche“ Katholiken-Versamm-  
lung in Reisse und die Los-von-Rom-Bewegung in Oesterreich  
schreibt die ultramontane „Schles. Volksztg.“:  
„Es bestand und besteht in Niemandes Absicht und ist auch  
ganz unnötig, die politische Bewegung in Oesterreich, welche sich in  
einem religiösen Deckmantel hält, auf die Tagesordnung der Reisser  
Versammlung zu setzen.“  
Mit großem Vergnügen stellen wir fest, daß den ultramont-  
anen Fächern die Trauben bereits verkauft worden sind. Alles  
andere wird trotz der kategorischen Erklärung noch abzuwarten sein.

### Aus der Residenz.

#### „Karlsruhe“, 1. August.

**Personalien.** S. R. H. der Großherzog von Luxem-  
burg ist mit Familie heute nacht 12 Uhr 46 Min. von Luxem-  
burg hier angekommen und um 1 Uhr 5 Min. nach Ulm weiter  
gereist. — Gestern nachmittag 5 Uhr 32 Min. ist Sr. Exc. der  
Herr Minister v. Brauer mit Gemahlin nach Pontresina ab-  
gereist.  
**Generalversammlung.** Im Saal 3 der Schreympfischen  
Brauerei fand gestern abend die Generalversammlung des Ver-  
eins zur Wahrung der Intereffen von Handel,  
Industrie und Gewerbe in Karlsruhe statt. Es war  
nir schmach besetzt und wurde durch den Vorsitzenden, Herrn  
Geh. Kommerzienrat Schneider, eröffnet, der bedauerte, daß  
von den zur Besprechung eingeladenen Ladeninhabern so wenig er-

schienen sind. Nach Erstattung des Geschäfts- und Kassenberichts  
pro 1898 wurde anstelle des verstorbenen Fabrikanten Ruch Herr  
Fabrikant Junker in den Ausschuss gewählt, während die sonst  
auscheidenden Herren sämtlich wiedergewählt wurden. In Anbe-  
tracht der günstigen Kassenlage wird im laufenden Jahre wiederum  
von einer Beitragserhebung abzusehen. Als letzter Punkt  
der Tagesordnung kam, veranlaßt durch die an den  
Stadtrat gerichtete Eingabe eines Handlungsgehilfen-  
verbandes, die Frage zur Besprechung: Welche Stellung  
nehmen die hiesigen Geschäftsinhaber gegenüber den Bestrebungen  
eines Vereins von Handlungsgehilfen nach weiterer Aus-  
dehnung der Sonntagsruhe ein? Der Stadtrat hatte die  
Betr. Eingabe an die Handelskammer zur Begutachtung weiterge-  
geben, welche die Interessenten zur gestrigen Versammlung einlad.  
Die Sonntagsruhe soll in einer Reihe von Branchen: Cigarrenge-  
schäfte, Brauereien, Bantgeschäfte, Spezereihandlungen, Konfektions-  
branchen u. bis 2 Uhr mittags ausgedehnt werden. Der Vor-  
sitzende legt das Unbillige dieses Verlangens in der Ausführung  
klar, daß z. B. in Cigarrengeschäften nur einzelne Kommis be-  
schäftigt sind, und daß durch Schließung dieser Geschäfte nur die  
Wirte Nutzen hätten; die große Zahl der Spezereihandlungen und  
anderer Geschäfte schließe ohnehin um 2 Uhr und früher; man  
dürfe aber den wenigen, die nachher noch etwas verdienen könnten  
und wollten, keinen Zwang anthun. Die israelitischen Bantgeschäfte z. B.  
hätten Samstag geschlossen, weshalb es berechtigt sei, sie Sonntags  
wenige Stunden öffnen zu lassen. Weiter sei es Sonntags den weiblichen  
Dienstboten erst nach 2 Uhr möglich, ihren Bedarf an Konfektions-  
waren zu decken. Brauereidirektor Karl Wöninger er führt aus,  
daß es neben 4 Arbeitern nur jeweils ein kaufmännischer Angestellter  
sei, der Sonntag nachmittags Dienst in der Brauerei habe  
und es werde darin stets abgewechselt; es sei unmöglich, den Be-  
darf für Garten- und Sommerwirtschaften schon Samstag zu  
decken, da man mit dem Wetter rechnen müsse; niemals sei es  
vorgekommen, daß ein Angestellter diesen nötigen Sonntagsdienst  
nicht habe versehen wollen. Nach weiteren Darlegungen des Vor-  
sitzenden, dem man sich allgemein anschließt, kam man zum Ent-  
schluß, dem Stadtrat zu erklären, daß das jetzige Ortsstatut,  
betr. die Sonntagsruhe, den hiesigen Verhältnissen in  
richtiger Weise Rechnung trage und daß gegen eine be-  
absichtigte Aenderung entschieden Front zu machen sei. Hierauf  
wurde die Versammlung geschlossen.

**Gesichtigung.** Der Karlsruhe' Bezirksverein deut-  
scher Ingenieure unternahm in Gemeinschaft mit dem Bad-  
ischen Architekten und Ingenieurverein am 17. Juli  
eine Besichtigung der Räume der Badischen Maschinenfabrik und  
Eisengießerei vorm. G. Sebold und Sebold u. Neff in  
Durlach. Herr Direktor Beeg empfing die Vereine, gab alsdann  
im Sitzungszimmer an der Hand eines Planes einen Ueberblick  
über die ganze Fabrikanlage und zeigte dabei auf der Karte den  
von den Teilnehmern zurückgelegenden Weg. Unter Führung der  
Herren Direktor Beeg, Obergeringieur Veer und Herrmann  
sah alsdann in 3 Gruppen die Besichtigung der einzelnen Räume  
und Einrichtungen statt. Sehr bemerkenswert waren die Einrich-  
tungen zur Beförderung des Formandes nach mehreren Form-  
maschinen, ein Gußofen mit Abseidung der Asche, eine Guß-  
pumpenmaschine, die Fabrikation von Formmaschinen mit Hand-  
und hydraulischem Betrieb, sowie von Maschinen für Herstellung  
schwedischer Streichhölzer und der zugehörigen Schachteln. Ferner  
der Spezialmaschinen für Ziegeln und Leberfabrikation.  
Die Fabrik beschäftigt z. Zt. ca. 500 Arbeiter und ist in steter  
Ausdehnung begriffen. Unter der Führung der Herren Direktor  
Hunger und Obergeringieur Peilert und Falkner begann  
alsdann die Besichtigung der Maschinenfabrik G. Richter A. G.  
in Durlach und war der Abteilung für Fahr-  
fabrikation und für den allgemeinen Maschinenbau.  
Die erste Abteilung, welche die beiden bedeutenden Etablissements vor  
4 Jahren hinzugefügt wurde, wird von einer Centralstation aus  
vollständig elektrisch angetrieben, wozu ein Motor von 35 HP. der  
Firma Siemens u. Halske und ein solcher von 55 HP. der Firma  
Garbe, Lahmeyer u. Cie. dient. Die Fabrikräumlichkeiten sind in  
einem 4stöckigen Bau untergebracht, welcher 60 m Länge und  
16 m Breite im Lichten besitzt. Partee befindet sich neben der  
mechanischen Abteilung die Schleiferei, Poliererei und Vernidlung  
und konnte hier die Anfertigung der einzelnen Teile, wie Naben,  
Achsen, Conuse, Vagerfchalen, Zahnräder u. so auf besonders hierfür  
geeigneten Spezialmaschinen beobachtet werden. Das Zusammenfügen  
und Justieren des Rahmens im 2. Stock erregt infolge der  
überaus vereinfachten Arbeitsmethoden die Aufmerksamkeit der  
Teilnehmer besonders. Im 3. und 4. Stock, welcher die Teil-  
montage und Fertigmontage beherbergt, wurden die Räder in ver-  
schiedenster Bauart, in den mannigfaltigsten Farbentönen und in  
den verschiedensten Fabrikationsstadien gesehen. Die Fabrik fertigt  
Herren- und Damenräder, ein- und mehrgewicht, vom einfachen  
Tourneur bis zur feinsten Luxusmaschine, jedes Modell in 3 ver-  
schiedensten Größen, nieder, mittel und hoch. Die Abteilung Maschinen-  
bau, welche dem Fahrtrabak gegenüberliegt, ist mit der Gießerei  
in einem Bauwerk untergebracht, das eine Länge von 95 m bei  
72 m Breite hat. Beim Betreten der großen Montagehalle über-  
raschte eine mächtige vertikale Pumpenanlage mit zugehöriger  
Dampfmaschine, letztere auch in vertikaler Anordnung, für eine  
minutliche Leistung von 16000 Liter bei ca. 60 m Förderhöhe. So-  
wohl diese große Maschine, als auch viele andere im Bau begriffene  
stehende und liegende Dampfmaschinen für die verschiedenartigsten  
Betriebe waren für den Betrieb mit hoch überhöhtem Dampf  
konstruiert. Der Antrieb dieser Werkstätten erfolgt zumteil  
elektrisch, zumteil durch die neben dem Kesselhaus befindliche, von der  
Fabrik selbst gebaute 350pferdige liegende Doppel-Landem-Maschine,  
die ebenfalls für den Betrieb mit hoch überhöhtem Dampf eingerichtet  
ist und sich besonders durch große Einfachheit auszeichnet. — Als  
Dampfzerzeuger wird ein Wasserrohrkessel für 12 Atm. Druck mit  
Schrägrohrfeuerung verwendet, welcher seinen Dampf zunächst durch  
einen durch direkten Feuer geheizten Ueberhitzer, der nach eigenem  
System der Firma gebaut ist, scheidet. Ein Gang durch die aus-  
gedehnte Halle der Gießerei benutzte die sehr interessante Besichtig-  
ung. Das Werk, wohl eines der größten in Baden, beschäftigt  
z. Zt. ca. 2/3 Tausend Menschen. Es hat eine Bodenfläche von  
65000 qm, wovon ca. 22000 qm mit zumteil 4stöckigen Gebäuden  
überbaut sind. — Im Amalienbad, wo sich der größere Teil der  
Versammlung zusammenfand, sprach der Vorsitzende des Karlsruhe'  
Bezirksvereins, Herr Maschineninspektor Zimmermann, den  
Herren Direktoren Beeg und Hunger für die gütige Genehmigung  
zur Besichtigung der Fabrikanlage, sowie für die liebenswürdige  
Führung in denselben, auch seitens der Herren Obergeringieur  
Veer, Herrmann, Peilert und Falkner den verbindlichsten Dank des  
Vereins aus.

**Der Gewerbeverein** wird am Sonntag, den 6. August,  
vormittags 1/2 12 Uhr im großen Kathausaale hier, an diejenige  
Lehrstunde, welche sich an der diesjährigen Lehrlings-Arbeiters-  
Ausstellung beteiligt und eine theoretische Prüfung abgelegt  
oder die Gewerbeschule vollständig besucht haben, die von Groß-  
Regierung und dem Gewerbeverein zurkannten Preise verteilt.  
Verwandte der Lehrlinge und Freunde des Gewerbeverbandes sind zu  
dieser Feier freundlich eingeladen.

**Der Badfahrer-Verein Mühlburg** feierte am Sonntag  
sein fünfjähriges Stiftungsfest mit Bannerweihe und  
Preisloos. Der Korso ging durch Kaiseralle und Rhein-  
straße und war sehr schön anzusehen. Die verschiedenen Vereine  
mit ihren zumteil ganz prächtigen, originellen Kostümen, kunstvollen  
Bannern und reich geschmückten Rädern gaben ein farbenreiches  
Bild. Preise erhielten, von den Bundesvereinen den 1. Preis:  
„Vierklein“-Karlsruhe, den 2. Preis „Germania“-Durlach; von  
den gemischten Vereinen: 1. Preis „Tourneklub“-Karlsruhe,

2. Preis „Belofub Merkur“ Karlsruhe, 3. Preis „Radfahrgeſellſchaft“ Karlsruhe, 4. Preis „Radfahrgeſellſchaft“ Darlaruden, 5. Preis „Möde“ Karlsruhe, 6. Preis „Wanderluſt“ Karlsruhe, 7. Preis „Renania“ Ludwigshafen, 8. Preis „Radfahrverein“ Gagfeld. Abends war Feſtlichkeit im Saale der „3 Linden“.

BN. Durlach, 31. Juli. Nächſten Sonntag und Montag findet hier die Landesverſammlung des evangeliſchen Bundes ſtatt.

### Amtliche Nachrichten.

\* S. R. G. der Großherzog hat dem Amtsvorſtand Oberamtmann Dinar Schellenberg in Müllheim die nachgeſuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von S. M. der Königin der Niederlande verliehenen Offizierskreuzes des Königl. Niederländiſchen Ordens von Oranien-Naſſau erteilt.

\* S. R. G. der Großherzog hat unterm 14. Juli den Poſtſekretär Dr. Friedrich Höſlin beim Poſtamt in Freiburg zum Oberpoſtſekretär ernannt.

\* S. R. G. der Großherzog hat unterm 21. Juli den Rechtsanwalt Paul Ludwig in Karlsruhe zum Amtsrichter in Ettlingen ernannt.

\* Der Staatsanzeiger Nr. 22 für das Großherzogtum Baden enthält: Entſcheidungen S. R. G. des Großherzogs: Verleihung von Orden und Ehrenzeichen, Erlaubnis zur Annahme fremder Orden und Ehrenzeichen, Dienſtnachrichten, Verfügungen und Beſtimmungen der Staatsbehörden: Dienſtnachrichten, Des Miniſteriums des Großh. Hauſes und der ausw. Angelegenheiten: die Eröffnung der Station Neureuth für den unbedingten Güterverkehr betreffend; des Miniſteriums der Juſtiz, des Kultus und Unterrichts: Veränderungen im Gerichtsverſahren, die Änderungen von Familiennamen, die Beſetzung der kath. Kirchenpräbenden, die Erhaltung von Gutachten durch öffentlich beſtellte Sachverständige und Sachverſtändigenvereine, die allgemein-wiſſenſchaftliche Vorbildung der Geiſtlichen und die Frequenz der badiſchen Hochſchulen betreffend; des Miniſteriums des Innern: die bezirksärztliche Dienſtprüfung, die Beſetzung der Bezirksaſſiſtenzstellen für den Amtsbezirk Naſſau, das Geſuch des Wiſſiſchen Kammereins Neuhald a. S. um Erlaubnis zum Betrieb von Loſen der Daplocher Pferdeſtation, die Ausdehnung des Bezirks der Handelskammer für die Kreiſe Eßlingen und Waldſied, die Prüfung in den Fächern der ſpezialen theoretischen Vorbildung der Poſtlandſchreiber für 1899, die Kreisauſſchüſſe, die Wahlen zu den Kreisverſammlungen und die Staatsprüfung im Ingenieurfache betreffend; des Miniſteriums der Finanzen: die Ausgabe neuer Reichſtaſſenſcheine und die Tilgung des 3/100prozentigen Eiſenbahnanleihe von 1875 betreffend. Todesfälle.

### Spiele und Sport.

w Naumburg a. S., 30. Juli. Der 12. deutſche Turnertag, zu welchem 251 Abgeordnete der Turnvereine Deutschlands und Oeſterreichs, ſowie 22 Ausſchüſſenmitglieder der deutſchen Turnerschaft erſchienen waren, trat geſtern hier zuſammen. Der Vorſitzende, Dr. G. H. Leipzig, erinnerte daran, daß an dieſem Tage Fürſt Biſmarck ſeine iſtdie Kaufbahn abgeſchloſſen habe. Er erwähnte die deutſche Turnerschaft, im Anſehen an ihn ſelbſt das Wohl des deutſchen Vaterlandes mit ganzer Kraft zu fördern. Bezüglich der Stellung der deutſchen Turnerschaft zu dem vom Abgeordneten v. Schenkenborſt ins Leben gerufenen Reichsverein für vaterländiſche Feſtſpiele wurde folgende Erklärung beſchloſſen: „Die deutſche Turnerschaft weiſt ſich eins mit dem Reichsverein für vaterländiſche Feſtſpiele in dem jezt in ſeinen Säulungen ausgeſprochenen Beſtreben, für Volksgeſundheit und Erhaltung deutſcher Sitte und deutſchen Volksbewußtſeins und vaterländiſcher Gefinnung durch die Pflege aller in ſolchem Sinne getriebenen Arten von körperlichen Übungen. Die deutſche Turnerschaft wird deshalb, ſowie ſie ſeit ihrem Beſtehen ſchon dieſe Ziele verfolgt hat, eine Mitwirkung ſeitens des Reichsvereins zur Erreichung dieſer Ziele gerne annehmen, ſowie ſie ihrerſeits bereit iſt, die gemeinſamen Aufgaben fördern zu helfen. Da die deutſche Turnerschaft aber in der Schaffung neuer örtlicher oder allgemeiner Feſte ein wirksames Mittel zur Erreichung der oben genannten Ziele nicht zu erkennen vermag, lehnt ſie eine Mitarbeit in dieſer Richtung ab und kann auch ihren Kreiſen, Gauen und Vereinen eine ſolche nicht empfehlen.“

### Personalien.

\* Berlin, 31. Juli. General der Infanterie v. D. v. Böhn, zuletzt kommandierender General des 6. Armeekorps, iſt geſtern abend geſtorben.

### Handel und Verkehr.

\* Mannheim 30. Juli. In heutiger Börſe waren im Verkehr: Brauerei Aktien 176 1/2, und Vereinigte Freiburger Ziegeler 125. Rheinische Hypothekendarlehen 162 1/2 B., Vereinigte Speyerer Ziegeler Aktien 107 1/2.

\* Mannheim, 31. Juli. (Getreidebörfen) Die Stimmung war ungewöhnlich ruhig bei ſchwacher Kaufluft. Preise per Tonne ſollender: Weizen II. 135 bis 144, Südrüſſiſcher Weizen II. 127 bis 135, Kaukas II. 129 bis 130, Weizen III. 129 bis 130 1/2, Weizen IV. 129 bis 130, Weizen V. 129 bis 130, Weizen VI. 129 bis 130, Weizen VII. 129 bis 130, Weizen VIII. 129 bis 130, Weizen IX. 129 bis 130, Weizen X. 129 bis 130, Weizen XI. 129 bis 130, Weizen XII. 129 bis 130, Weizen XIII. 129 bis 130, Weizen XIV. 129 bis 130, Weizen XV. 129 bis 130, Weizen XVI. 129 bis 130, Weizen XVII. 129 bis 130, Weizen XVIII. 129 bis 130, Weizen XIX. 129 bis 130, Weizen XX. 129 bis 130, Weizen XXI. 129 bis 130, Weizen XXII. 129 bis 130, Weizen XXIII. 129 bis 130, Weizen XXIV. 129 bis 130, Weizen XXV. 129 bis 130, Weizen XXVI. 129 bis 130, Weizen XXVII. 129 bis 130, Weizen XXVIII. 129 bis 130, Weizen XXIX. 129 bis 130, Weizen XXX. 129 bis 130, Weizen XXXI. 129 bis 130, Weizen XXXII. 129 bis 130, Weizen XXXIII. 129 bis 130, Weizen XXXIV. 129 bis 130, Weizen XXXV. 129 bis 130, Weizen XXXVI. 129 bis 130, Weizen XXXVII. 129 bis 130, Weizen XXXVIII. 129 bis 130, Weizen XXXIX. 129 bis 130, Weizen XL. 129 bis 130, Weizen XLI. 129 bis 130, Weizen XLII. 129 bis 130, Weizen XLIII. 129 bis 130, Weizen XLIV. 129 bis 130, Weizen XLV. 129 bis 130, Weizen XLVI. 129 bis 130, Weizen XLVII. 129 bis 130, Weizen XLVIII. 129 bis 130, Weizen XLIX. 129 bis 130, Weizen L. 129 bis 130, Weizen LI. 129 bis 130, Weizen LII. 129 bis 130, Weizen LIII. 129 bis 130, Weizen LIV. 129 bis 130, Weizen LV. 129 bis 130, Weizen LVI. 129 bis 130, Weizen LVII. 129 bis 130, Weizen LVIII. 129 bis 130, Weizen LVIX. 129 bis 130, Weizen LX. 129 bis 130, Weizen LXI. 129 bis 130, Weizen LXII. 129 bis 130, Weizen LXIII. 129 bis 130, Weizen LXIV. 129 bis 130, Weizen LXV. 129 bis 130, Weizen LXVI. 129 bis 130, Weizen LXVII. 129 bis 130, Weizen LXVIII. 129 bis 130, Weizen LXIX. 129 bis 130, Weizen LXX. 129 bis 130, Weizen LXXI. 129 bis 130, Weizen LXXII. 129 bis 130, Weizen LXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXV. 129 bis 130, Weizen LXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXXI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXV. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVI. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXVIII. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXIX. 129 bis 130, Weizen LXXXXXXXX. 12

**Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.**

Mit Gültigkeit vom 1. August 1899 sind die beschlossenen Repräsentanten-Vollmachten für gewisse Strecken in Wagenladungen vom 1. August 1894 in einer Neuauflage erschienen. 4210 1

Durch dieselbe werden in einzelnen Fällen Ermäßigungen der bisherigen Rückvergütungen für Eisen-, Holz- und Getreideleistungen herbeigeführt. Die Stationen Freiburg-Birch, Karlsruhe-Bangert, Karlsruhe-Karlsruhe, Karlsruhe-Rheinau sind neu aufgenommen. Nähere Auskunft erteilen die Repräsentationsstationen und das Gütertarif-Büreau. Die Neuauflage der Repräsentationsbestimmungen kann zum Preis von 60 Pf. für das Stück durch die genannten Stellen bezogen werden.

Karlsruhe, den 29. Juli 1899.  
Groß. Centraldirektion.

**Strigerungs-Ankündigung.**

Infolge richtiger Verfügung wird dem **Insolventen Max Wagner** am **23. August d. J.** nachmittags 2 Uhr, in der Turnhalle der hiesigen Gewerkschule nachstehendes Anwesen öffentlich zum Eigentum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzwert nicht oder nicht ganz erreicht wird.

**R. H. B. XI. 2058.**

Das in der Notarurkunde vom 1. März 1898 einvernehmlich zwischen dem Verkäufer Max Wagner, andererseits neben Weingärtnermeister Georg Schindler gelegene zweistöckiges Wohnhaus mit Garten und Baumgarten samt aller Liegenschaft der Gemarkung einschließlich des Grund- und Boden-, gerichtlich geschätzt zu 8500 M.

Die weiteren Versteigerungsbedingungen können in meinem Geschäftszimmer - Kaiserstraße 70 - eingesehen werden.

Karlsruhe, den 20. Juli 1899.  
Der Stellvertreter des Groß. Notars Hof:  
Dr. Bander, Notar.

**Note-Bestellungen**

für Lieferungen vom September ds. bis einschließlich August kommenden Jahres werden von uns entgegengenommen. Bestellungen, welche wir unseren vorjährigen Abnehmern aufstellen können, können von neu hinzutretenden in unseren Betrieben, Gasmeter I, Kaiserstr. 11, und Gasmeter II bei Gottesau, sowie in unserem Verkaufsstelle für Gasochapparate, Kaiser-Poststraße, Ecke Akademiestraße, abgeholt werden. Auf Verlangen werden solche Zettel auch zugeschickt.

Im Abonnement kostet **gasleitende und elektrische Note** für Zimmerdienst jeder Art, sowie für Herdbrand geeignet, der Zentner 1 M. 05 Pf., Einzelnote " " 95 " ab Gaswert I od. II.

Außer Abonnement kostet der Zentner 10 Pf. mehr. Die Zettel sind billig zu beschaffen.

An Wochentagen in den Stunden von mittags von 11 bis 12 Uhr und nachmittags von 4 bis 5 Uhr findet in beiden Fabriken der Abverkauf von Note zu Tagespreisen statt, nämlich zu kleineren u. gebotenen Note zu 1 M. 15 Pf. der Zentner u. Stücknote zu 1 M. 05 Pf. und können in dieser Zeit zu Probeleistungen kleine Rollen, und zwar schon von einem halben Zentner an geholt werden.

Stadt-, Gas- und Wasserwerke Karlsruhe.

**Gefunden**

wurde in der Nähe von Schluchsee eine **Brieftasche mit Geldinhalt**. Der rechtmäßige Eigentümer hat sich an das unterzeichnete Bürgermeisternamt zu wenden.

Schluchsee, den 30. Juli 1899.  
Das Bürgermeisternamt:  
Silvert.

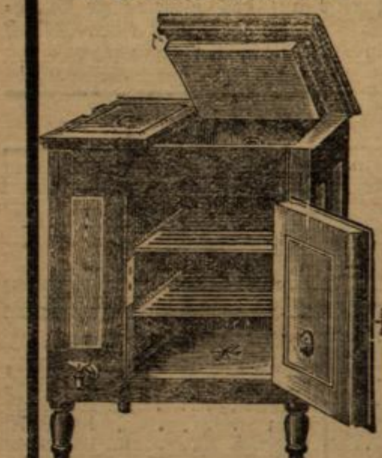
**Eisschränke,**

mit und ohne Butterkühler, ein- oder zweithürig, in grosser Auswahl.

Die denkbar schönsten und saubersten Eisschränke, welche existieren, mit allen beachtenswerten Verbesserungen der Neuzeit.

Preise billigst! Illustr. Eisschränkkatalog kostenfrei.

**Willh. Göttle,**  
Karlsruhe (Baden),  
Kaiserstrasse 150,  
2740-24 Telefon 56.



**Kaisermehl**

6 Pfund Nr. 1 - 12  
" " " 2 - 25  
" " " 3 - 27

nach anwärts 27.  
2973-10  
empfiehlt  
**Bernh. Kranz**  
Karlsruhe, Waldstraße 54.

**Realprogymnasium Ettenheim.**

Königsfelden, von Schulfahrt 1900 ab neuerrichtet. Wiederbeginn des Unterrichts am 1. September d. J. Nähere Auskunft durch die Direktion.

**Erziehungsanstalt von Dr. Plahn,**  
Realschule zu Waldkirch (Breisgau),  
Badischer Schwarzwald.

90 Pensionäre, 13 Lehrer; Aufnahme von 8 Jahren an; sorgfältigste Erziehung und Pflege; vorzügliche Lage; ausgez. Empfehlungen. Pension nebst Schulgeld von 750 M. (Vorsch.) bis 1100 M. (Unterricht). Durch Gesetz des Reichstages ist die Schule seit 1874 das Recht, Zeugnisse über wissenschaftliche Befähigung ihrer Schüler zum einjähr. freiw. Dienst auszustellen. 3882.8 3

**Beginn des neuen Schuljahrs: 21. September 1899.**

**Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.**  
Kleine Gymnasial- u. Realklassen: Sexta-Seconda. Vorb. f. alle Klassen. Einj.-Freiw.-Dienst; sämml. Primaner bestand d. Berechtigung z. Einj.-Freiw.-Dienst; sämml. Primaner bestand d. Aufnahmeprüf. Aufnahme v. Sexta an. Kleines Familien-Pensionat 3883 7 2

**Interessiert Eltern!**  
Wie sorgt man am besten und zweckentsprechendsten für das künftige Wohl seiner lieben Kinder?  
Die **Süddeutsche Versicherungs-Bank** für Militärdienst- und Zögling-Aussteuer in Karlsruhe übernimmt Kinder-Versicherungen in der Weise, daß die Kapitalien zahlbar werden:  
a) auf einen vorher bestimmten gewissen Zeitpunkt: 18, 20, 25 u. 30 Jahre;  
b) auf den Hochzeitstag eines Kindes; oder  
c) auf den Militärdienst eines Kindes; außerdem  
d) Alters-Versicherungen Erwachsener ohne ärztliche Untersuchung.  
Je früher der Beitritt erfolgt, desto billiger die Prämie.  
Aufhören der Prämienzahlung in früherem Todesfall des Vertragschließers. - Vollständige Rückgewähr, falls das versicherte Kind weislich stirbt. - Niedrige Prämien, solide, wirksame Verwaltung, alle Lebensrisiken der Versicherer. Prospekte versendet franco und j. de Auskunft erteilt bereitwilligst  
**Die Direktion,**  
Karlsruhe, Schloßplatz 7. 3074.7.3

**Spiegel & Wels, Karlsruhe.**

unser Atelier zur Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maß. garantiert guter Sitz. Telephone 605.

**Großes Reiseartikel-Lager**  
**Fr. Guthörle, Kreuzstraße 26,**  
empfiehlt zu billigen Preisen:

Holzstöcke, Fournierlöcher, Rohrplattenlöcher, Handlöcher, Reisekäse, Reisekäse.	Rudfäden, Huttschädeln, Schirmpfalterale, Tourenkarten, Schulstaschen, Mappen.	Gamaschen, Briefstaschen, Sofenträger, Portemonnaies, Kleidriemen.
---	---	--

4173.22

**Bevor Sie Stiefel oder Schuhe kaufen**

gehen Sie nach **Hirschstraße Nr. 10**, nahe der Kaiserstraße, und sehen Sie meine Schuhwaren mit Preisverzeichnis im Ladenfenster an, über 100 Sorten in schwarz und braun, in Leder, Segelstich und Zeug, in breit, hoch und Carnotfagon, in nur prima Ware, zu sehr billigen, aber festen Preisen.

Genau wie ausgeführt ist, wird auch verkauft; wer einmal kauft, kommt sicher wieder und freundlich willkommen ist jeder, der Schuhwaren kauft oder Reparaturen bringt, bekannt gute, solide Ware und schnelle, reelle Bedienung.

**Vom stärksten Herrenstiefel und -Schuh bis zum feinsten Lackleder, auch Goodyear-Welt-Arbeit.**  
**Vom stärksten Damenstiefel und -Schuh bis zum feinsten Chevreauleder, auch Goodyear-Welt-Arbeit.**  
**Vom stärksten Kinderstiefel und -Schuh bis zum feinsten Kalbleder.**

**Herren-Sohlen und Fleck zu M. 2.60.**  
**Damen-Sohlen und Fleck " 1.80.**  
**Kinder-Sohlen und Fleck " nach Größe.**

Nur das beste **Eichenholz-Sohlleder** wird dazu verarbeitet. Jedes Paar werden beschliffen, 150-200 Paar Sohlen und Fleck werden fertiggestellt, 100 M. Arbeitslöhne zahle ich jede Woche aus, für über 25000 M. Schuhwaren verkauft seit Eröffnung des Ladengeschäfts.

**Adam Bruder,**  
Schuhwarenhandlung und Reparaturgeschäft,  
Hirschstraße 10, nahe der Kaiserstraße. 3285.26.8

**Bad. Baumwollspinnerei & Weberei, A. G.**

Einige Aktien dieser Firma sind veräußert. Angebote unter F. K. 4326 an **Rudolf Hoff, Karlsruhe.** 4143.2 2

**Luftkurort Inzlingen bei Basel.**  
Gasthof und Pension zum Adler.  
Jeden Tag geöffneter Platz, 1/2 Stunde von der St. Elisabeth, keine Veranl. für die Besichtigung der Gegend. Aussicht auf die Schweizer Berge. Reizend durch 20 freundlichen Zimmern und guten Betten. Seebäder, Kur- u. Badeeinrichtungen. 20 tägige Kuranstalt. Terrassen. Vorzügliche Verpflegung bei äußerst billigen Preisen. 8971.10.4

Es empfiehlt sich bestens d. r. Weiler  
**A. Däschler.**

**Wertheim a. Main**

Empfehlensw. bill. Sommeraufenthalt, Herrl. gesunde Lage a. Main u. Tauber. Grossart. Burgruine, nahe Waldspaziergänge, schöne Ausflüge ins Main- und Taubertal, Odenwald, Spessart, Schwim- u. Wellenbäder. Angel- und Rudersport. Pension per Tag Mk. 3-4. Näheres durch den Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs in Wertheim a. Main. 2425.5.4

**Mineral- u. Moorbad Griesbach**

im badischen Schwarzwald.  
Station Oppau-Freudenstadt. **Schönbrunnkurort**, 560 Meter ü. d. M., ringsum prächtige Lärmenwaldungen. Stadt- und Moorbäder ersten Ranges; Schwefelbad und Byrmonit gleichwertig. - Fichtenhain-Anstalten. Haupt-Contingent: **Blutarmut, nervöse Störungen, Frauenkrankheiten u. Nervenleiden.** Eigene große Jagd- und Jagdgesellschaft. Prospekte gratis. 26 8.7.7

Badeort: **Dr. Wilh. Fersch** - Eigenth.: **Gebr. Nock**

**Nervösen**

z. Notiz, dass d. bekannten Kuren geg. Angst, Zwangsgedanken, Schlaflosigkeit, Asthma, Herzerreg., Magen- u. Darmtr., Schwächezust., def. Gicht etc. auch in d. Jahre v. April-Sept. in **Auerbach**, Hessen, stattfinden. Prosp. üb. Eigenart u. Wirkung frei. 1485.12.11

**Dr. Borchardt.**

**Sägeanwesen.**

Bei einer industriellen Stadt des badien Oberlandes, der Gegend: **Karlsruhe**, an der Hauptstr., ist ein schön gelegenes **Sägeanwesen** zum Verkauf. Das Sägeanwesen ist im Betrieb. Alles Nähere und Beschreib. erteilt: wo, die Expedition ds. Bl. unter Nr. 4082.12.6

**Das Rinderheim zu Kropp**

nimmt aus jedem Stande Rinder (auch biskr. Geburt) vom 1. Lebensstage ab gegen eine einmalige Einlaufsumme oder gegen Jahrespension auf 3 Klassen. Prospekte gratis. 8116.82.9

**Staats-Medaille in Gold 1896.**

**Hildebrand.**

Hildebrands Deutscher Kakao.  
Hildebrands Deutsche Schokolade.  
Hildebrands Deutscher Kakao.  
Hildebrands Deutsche Schokolade.  
Hildebrands Deutscher Kakao.  
Hildebrands Deutsche Schokolade.  
Hildebrands Deutscher Kakao.  
Hildebrands Deutsche Schokolade.  
Hildebrands Deutscher Kakao.  
Hildebrands Deutsche Schokolade.  
Hildebrands Deutscher Kakao.  
Hildebrands Deutsche Schokolade.

**Mk. 2,40 das Pfd. Mk. 1,60 das Pfd.**

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.  
**Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,**  
Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs. 3826.12.7



**Für Restaurateure, Hoteliers und Flaschenbiergeschäfte!**

**Domaine Liebotschan Brauerei**  
in **Liebotschan bei Saaz in Böhmen**  
(eigene große Hopfenkulturen)

empfiehlt ihr, dem echten Böhmer Bier nach Analysen ebenbürtiges Gebräu unter sehr günstigen Bedingungen durch das Generaldepot **Louis Goebel, Schwanhorststr. 21 in Frankfurt a. Main.** 4172.3.2

Reflektanten erhalten Probebestellungen äußerst billig.

**Luftkurort Inzlingen bei Basel.**

Station Oppau-Freudenstadt. **Schönbrunnkurort**, 560 Meter ü. d. M., ringsum prächtige Lärmenwaldungen. Stadt- und Moorbäder ersten Ranges; Schwefelbad und Byrmonit gleichwertig. - Fichtenhain-Anstalten. Haupt-Contingent: **Blutarmut, nervöse Störungen, Frauenkrankheiten u. Nervenleiden.** Eigene große Jagd- und Jagdgesellschaft. Prospekte gratis. 26 8.7.7

Badeort: **Dr. Wilh. Fersch** - Eigenth.: **Gebr. Nock**

**Wertheim a. Main**

Empfehlensw. bill. Sommeraufenthalt, Herrl. gesunde Lage a. Main u. Tauber. Grossart. Burgruine, nahe Waldspaziergänge, schöne Ausflüge ins Main- und Taubertal, Odenwald, Spessart, Schwim- u. Wellenbäder. Angel- und Rudersport. Pension per Tag Mk. 3-4. Näheres durch den Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs in Wertheim a. Main. 2425.5.4

**Mineral- u. Moorbad Griesbach**

im badischen Schwarzwald.  
Station Oppau-Freudenstadt. **Schönbrunnkurort**, 560 Meter ü. d. M., ringsum prächtige Lärmenwaldungen. Stadt- und Moorbäder ersten Ranges; Schwefelbad und Byrmonit gleichwertig. - Fichtenhain-Anstalten. Haupt-Contingent: **Blutarmut, nervöse Störungen, Frauenkrankheiten u. Nervenleiden.** Eigene große Jagd- und Jagdgesellschaft. Prospekte gratis. 26 8.7.7

Badeort: **Dr. Wilh. Fersch** - Eigenth.: **Gebr. Nock**

**Nervösen**

z. Notiz, dass d. bekannten Kuren geg. Angst, Zwangsgedanken, Schlaflosigkeit, Asthma, Herzerreg., Magen- u. Darmtr., Schwächezust., def. Gicht etc. auch in d. Jahre v. April-Sept. in **Auerbach**, Hessen, stattfinden. Prosp. üb. Eigenart u. Wirkung frei. 1485.12.11

**Dr. Borchardt.**

**Sägeanwesen.**

Bei einer industriellen Stadt des badien Oberlandes, der Gegend: **Karlsruhe**, an der Hauptstr., ist ein schön gelegenes **Sägeanwesen** zum Verkauf. Das Sägeanwesen ist im Betrieb. Alles Nähere und Beschreib. erteilt: wo, die Expedition ds. Bl. unter Nr. 4082.12.6

**Das Rinderheim zu Kropp**

nimmt aus jedem Stande Rinder (auch biskr. Geburt) vom 1. Lebensstage ab gegen eine einmalige Einlaufsumme oder gegen Jahrespension auf 3 Klassen. Prospekte gratis. 8116.82.9



Mittwoch den 2. August, abends, **Zusammenkunft** (auch bei unglücklicher Witterung) im **"Kühnler Krug."**

Sieben wieder eingetroffen:  
**MAGGI**

zum Würze: der Suppen, - wenig Tropfen genügen. - 4173.1

Frank E. Muster, Luisenstr. 45.  
Original-Flaschen werden mit Maggi billia nachgefüllt.

**C. Jessen,**

Karstr. 29a.  
Großes Lager vorzüglicher **Weiss- u. Rothweine.**  
Billige Tischweine im Flasch u. feinste Jahrgänge in Flasch.  
**Moselweine**  
zu 55, 60, 75, 90, 100, 120 Pfg. pr. Liter im Flasch oder pr. Pfalz. 2865.50.11

Proben frei ins Haus.

**Kaufmännische Lehrstelle.**

Ein junger Mann mit tüchtigen Schulkenntnissen aus guter Familie kann bei mir in die Lehre treten. 4182.-1

**Hofjuwelier Bertsch.**

**Stadtgarten-Theater.**

Direktion: **Martin Klein.**  
Diensttag den 1. August 1899.  
33. Vorstellung. "Im Abonnement."  
**Die Burggrüne.**  
Lustspiel in 1 Akt von Caro.  
Gierauf:  
**Die Hochzeitsreise.**  
Lustspiel in 2 Akten von R. Benedig.  
Zum Schluss:  
**Taub muß er sein.**  
Lustspiel in 1 Akt von R. F. Wittmann nach Nothung.

**Die Hochzeitsreise.**

Lustspiel in 2 Akten von R. Benedig.  
Zum Schluss:  
**Taub muß er sein.**  
Lustspiel in 1 Akt von R. F. Wittmann nach Nothung.

**Vorverkauf**

10-1 und 4-6 Uhr, **Schultheiße** 11 am Marktplatz im Loggenschicht von C. Gög